

Aufgabe 1**Interview****Aufgabenstellung für den Schüler:**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

MEDIEN

1. Welche Medien benutzt du im Alltag?
2. Welche Rolle spielt das Fernsehen in deinem Alltag?
3. Auf welche Medien könntest du auf keinen Fall verzichten? Warum?
4. Welche Vorteile und Nachteile hat die Nutzung elektronischer Medien?
5. Warum sagt man, dass sich das eigentliche Leben heutzutage in der virtuellen Welt abspielt?

TÄGLICHES LEBEN

1. Welche Feste spielen im Leben eines Menschen gewöhnlich eine besondere Rolle?
2. Welches ist dein Lieblingsfest? Warum?
3. Warum feiern die Leute überhaupt ein Fest?
4. Welche landespezifischen Traditionen und Feste werden immer noch in Lettland gepflegt?
5. Man sagt, das Leben sollte jeden Tag gefeiert werden. Wie ist deine Einstellung dazu?

REISEN

1. Wie magst du am liebsten reisen – per Auto, Zug, Flugzeug, Schiff? Warum?
2. Was würdest du für eine 10-tägige Urlaubsreise in ein europäisches Land mitnehmen?
3. Die Mobilität gehört zu unserem heutigen Leben. Was verstehst du unter diesem Begriff?
3. Welche Empfehlungen hättest du für einen Touristen, der Lettland kennen lernen will?
5. Könntest du dir vorstellen, für eine Zeit in einem anderen Land zu leben? Warum / Warum nicht?

GESUNDHEIT

1. Wie sorgst du für deine Gesundheit im Alltag?
2. Wie kann Stress die Gesundheit beeinflussen?
3. Warum sollte ein Mensch ausreichend Schlaf bekommen?
4. Welche alternativen Behandlungen kennst du neben der klassischen Medizin?
5. Sind Schönheit und Gesundheit miteinander verbunden? Warum / Warum nicht?

EINKAUFEN

1. Was ist das Allerteuerste, das du je gekauft hast?
2. Findest Du es sinnvoll, Preise in unterschiedlichen Läden zu vergleichen?
3. Welche Werbung hat dich zum Kauf eines bestimmten Produktes verleitet?
4. Warum sind manche Menschen sehr sparsam?
5. Unterscheiden sich die Einkaufsgewohnheiten der Frauen von denen der Männer? Warum / Warum nicht?

WOHNEN

1. Was magst du am liebsten in deiner Stadt? Warum?
2. Warum ist es wichtig, die Grünflächen und Parks in den Städten zu erhalten?
3. Welcher Wohnort käme für dich nicht in Frage? Warum?
4. Welche Voraussetzungen muss man erfüllen, um eigenständig leben zu können?
5. Wodurch unterscheiden sich die Wohnverhältnisse in südlichen und nördlichen Ländern?

Aufgabe 2

Rollenspiel 1

Du bist als Tourist / als Touristin in Deutschland und brauchst Hilfe bei der Orientierung in der Stadt. Du sprichst einen Passanten / eine Passantin an. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du hast eine Minute zur Vorbereitung. Dann beginnst du das Gespräch.

Schüler	Lehrer
1. Grüße und bitte um Hilfe.	1. Guten Tag? Ja, bitte?
2. <ul style="list-style-type: none"> Sage, dass du nicht von hier kommst und dass du das Schillergymnasium suchst. Erkläre, warum du gut Deutsch sprichst. Nenne die Lage der Schule (Winterweg 37, in Bahnhofsnahe). Äußere deine Verwunderung und frage nach dem Weg. 	2. <ul style="list-style-type: none"> Sie sprechen aber gut Deutsch... Wo liegt denn das Schillergymnasium? Ich glaube, sie sind leider falsch hier... Das wird kompliziert. Lassen sie mich überlegen... Ich glaube, es fährt kein Bus dorthin.
3. <ul style="list-style-type: none"> Frage, ob du zu Fuß den Winterweg erreichen kannst. Bitte die Straßenbahnlinie zu wiederholen. Frage nach der Anzahl der Stationen. Frage, wo du aussteigen musst. 	3. <ul style="list-style-type: none"> Nein, der Bahnhof liegt im Stadtzentrum. Am besten nehmen Sie die Straßenbahn, Linie 7 oder 16. Es fährt die Linie 7 oder 16 dorthin. So genau weiß ich das leider gar nicht. Es sind etwa 7 Stationen. Steigen Sie am Bahnhof aus und fragen Sie doch jemanden nach dem Weg.
4. Bedanke dich für die Hilfe.	4. Gerne, einen schönen Aufenthalt in Deutschland!
5. Verabschiede dich.	5. Auf Wiedersehen!

Rollenspiel 2

Im Rahmen eines Schulprojektes interviewst du einen Deutschen / eine Deutsche, die / der in Lettland lebt. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du hast eine Minute zur Vorbereitung. Dann beginnst du das Gespräch.

Schüler	Lehrer
1. Grüße.	1. Guten Tag! / Hallo!
2. Erkläre, warum du sie / ihn zum Interview eingeladen hast (Schulprojekt über Deutsche in Lettland)	2. Oh, was möchtest du wissen?
3. <ul style="list-style-type: none"> Frage nach den Gründen, warum er/ sie nach Lettland gekommen ist. Erkundige dich nach seinen / ihren ersten Eindrücken von Lettland. Beantworte seine/ ihre Frage verneinend und erkläre die Gründe dafür (verschneite Straßen, stockender Verkehr). 	3. <ul style="list-style-type: none"> Meine Firma hat jemanden für die Arbeit in Riga gesucht. Ich mag die Natur in Lettland und den Winter. Magst du Schnee? Tja, das ist eben der Nachteil.
4. <ul style="list-style-type: none"> Frage, ob es in den beiden Ländern etwas Gemeinsames gibt. Beantworte die Frage. 	4. <ul style="list-style-type: none"> Ich komme aus Süddeutschland und es werden auch bei uns Traditionen gepflegt. Was ist das beliebteste Volksfest in Lettland? Man kennt meine Region durch das Oktoberfest. Es werden in den Familien aber andere Feste gefeiert.
5. Frage, ob ihr das Interview in der nächsten Woche fortsetzen könnt.	5. Klar, ruf mich doch einfach an!
6. Bedanke dich für das Gespräch und verabschiede dich.	6. Gern geschehen! Tschüss!

Rollenspiel 3

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland und möchtest an der Volkshochschule einen Englischkurs besuchen. Du sprichst mit einer Mitarbeiterin / einem Mitarbeiter der Sprachhochschule. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du hast eine Minute zur Vorbereitung. Dann beginnst du das Gespräch.

Schüler	Lehrer
1. Grüße.	1. Guten Tag!
2. <ul style="list-style-type: none"> Sage, warum du gekommen bist (Anmeldung zu einem Englischkurs), Erzähle von deinen Sprachkenntnissen. Reagiere positiv auf den Vorschlag und frage nach dem Termin. Wähle einen Termin. 	2. <ul style="list-style-type: none"> Ja, wir haben noch mehrere Plätze frei. Wie ist denn Ihr Sprachniveau? Gut, ich würde vorschlagen, wir machen dann vorher einen Einstufungstest. Wir machen das jeden Tag zwischen 10 und 12 Uhr. Für welchen Tag soll ich Sie anmelden? Gut, wunderbar. Ich schreibe mir das auf.
3. <ul style="list-style-type: none"> Frage nach der Teilnehmerzahl im Kurs. Erkundige dich nach dem Anfang des nächsten Kurses. Bitte um die Wiederholung der Kursdauer. 	3. <ul style="list-style-type: none"> Es sind nie mehr als 8 Personen. Der nächste Kurs beginnt am ersten Dienstag im Monat. Das dauert dann entweder 3 oder 6 Monate. Für welchen Kurs soll ich Sie anmelden? 3 oder 6 Monate?
4. Antworte und frage <ul style="list-style-type: none"> nach den Lehrbüchern (selbst oder im Kurs kaufen). nach dem Preis. 	4. <ul style="list-style-type: none"> Das Lehrbuch und Arbeitsbuch können Sie direkt bei uns kaufen. Beide Bücher zusammen 15 Euro. Soll ich sie direkt jetzt verkaufen?
5. Bedanke dich für die Beratung und nenne den Termin, wann du wieder kommst.	5. Wunderbar, wir erwarten Sie. Auf Wiedersehen!

Rollenspiel 4

Auf dem Flughafen in Deutschland kommst du mit einer Deutschen / einem Deutschen ins Gespräch, die / der ebenfalls nach Riga fliegt. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du hast eine Minute zur Vorbereitung. Er / sie beginnt das Gespräch.

Schüler	Lehrer
1. Grüße.	1. Guten Tag! Fliegen Sie nach Riga?
2. <ul style="list-style-type: none"> Frage, ob du helfen kannst. Erkläre die Möglichkeiten, in die Stadt zu kommen (per Bus oder Taxi) 	2. <ul style="list-style-type: none"> Ja, gern. Ich möchte nämlich wissen, wie man vom Flughafen <i>Riga</i> in das Stadtzentrum kommt. Wie weit entfernt ist denn das Zentrum?
3. Sage, dass du mit dem Bus fahren wirst und schlage vor, zusammenzufahren.	3. Oh, das wäre toll. Ich muss nämlich noch am Nachmittag zum Seminar im Konventhof. Wissen Sie, wo das ist?
4. Antworte und erkundige dich <ul style="list-style-type: none"> ob er / sie zum ersten Mal Riga besucht. wann der Rückflug ist. Beantworte die Frage und begründe deine Meinung. 	4. <ul style="list-style-type: none"> Ja. Ich möchte auch möglichst viel sehen. Sind Sie zum ersten Mal in Deutschland? Das weiß ich noch nicht. Vielleicht fahre ich ja noch nach Tallin oder Vilnius. Welche der beiden Städte würden Sie mir eher empfehlen? (Warum?)
5. <ul style="list-style-type: none"> Sage, dass ihr zum Ausgang müsst. Antworte und frage, ob er / sie Gepäck aufgegeben hat. Verabschiede dich bis zum Wiedersehen in Riga. 	5. <ul style="list-style-type: none"> Ach, ja, es ist so weit. Wo sitzen Sie im Flugzeug? Ja, einen Koffer. Ich komme dann direkt zum Ausgang zu Ihnen, sobald ich in Riga meinen Koffer bekommen habe. Bis nachher!

Rollenspiel 5

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland und bereitest eine Präsentation über dein Land vor. Du sprichst mit deinem deutschen Klassenlehrer / deiner deutschen Klassenlehrerin. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du hast eine Minute zur Vorbereitung. Dann beginnst du das Gespräch.

Schüler	Lehrer
1. Grüße und frage, ob du sie kurz unterbrechen kannst.	1. Hallo, klar! Wie geht es dir?
2. Erzähle, wie es dir geht (langsam eingelebt, nette Gastfamilie und hilfsbereite Mitschüler).	2. Das freut mich zu hören.
3. Frage <ul style="list-style-type: none"> nach der Präsentationsform über dein Land. Nach den technischen Möglichkeiten im Klassenraum. Bedanke dich für den Tipp und beantworte die Frage. 	3. <ul style="list-style-type: none"> Du kannst sie frei wählen - es kann ein Film oder eine Powerpointpräsentation sein. Alles, was wir im Klassenraum nicht haben, kannst du im Sekretariat holen. Musst du etwas kopieren? Gut, dann ist es so weit klar.
4. <ul style="list-style-type: none"> Erkundige dich nach einem passenden Termin. Schlage einen Termin in zwei Wochen vor. Beantworte die Frage (ca. 30 Minuten). Äußere dein Einverständnis. 	4. <ul style="list-style-type: none"> Es geht fast immer während der Deutschstunde. Wann möchtest du die Präsentation machen? In Ordnung, in zwei Wochen, am Mittwoch. Wie viel Zeit brauchst du? Gut, und 15 Minuten planen wir für Diskussion und Fragen ein. Hast du nichts dagegen?
5. Sage, dass du nun zum Englisch musst und verabschiede dich.	5. Ja, natürlich. Viel Spaß bei der Vorbereitung der Präsentation! Bis später!

Rollenspiel 6

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland und bist zu einem Jobinterview für einen Sommercamp für Grundschulkindern eingeladen. Herr / Frau Walden, der Leiter / die Leiterin des Camps interviewt dich. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du hast eine Minute zur Vorbereitung. Dann beginnst du das Gespräch.

Schüler	Lehrer
1. Grüße und erkläre, warum du gekommen bist (wegen der Jobanzeige in der Stadtzeitung).	1. Guten Tag! Ja, wir suchen eine Aushilfe für unsere Betreuer.
2. Sage, dass du Interesse am Sommerjob hast, aber ein paar Fragen hast.	2. Gut. Welche Fragen hast du denn?
3. Frage: <ul style="list-style-type: none"> nach deinen Aufgaben; nach der Arbeitszeit; nach den freien Tagen. 	3. <ul style="list-style-type: none"> Du wirst den Betreuer Hilfe leisten, wann immer das nötig ist. Du musst bereits um 8.00 im Frühstücksraum sein und der Dienst endet mit dem Abendessen um 19.00. Alle 6 Tage hast du zwei freie Tage.
4. Stelle Fragen an den Interviewer und begründe deine Meinung: <ul style="list-style-type: none"> ob deine Freunde dich im Camp besuchen dürfen; wo sich das Camp befindet; wann du anfangen kannst; wähle einen Termin und begründe deine Wahl. 	4. <ul style="list-style-type: none"> Aus Sicherheitsgründen geht das leider nicht. Am Tegernsee. Es ist aber nur mit unserem Camp-Bus zu erreichen. Das erste Camp ist im Juli und das zweite im August. Wann würdest du gerne anfangen? Ich denke, das lässt sich einrichten.
5. Bedanke dich für das Gespräch und verabschiede dich.	5. Hat mich auch gefreut. Bis dann also!

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

Aufgabenstellung für den Schüler:

Lies den Text und nimm Stellung dazu:

1. Fasse den Text in 2-3 Sätzen zusammen.
2. Äußere deine Meinung und deine Erfahrungen zu dem Thema.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

TEXT 1

Lebenslanges Lernen

Die grundlegende Idee des lebenslangen Lernens zielt in erster Linie darauf ab, die Persönlichkeit zu entfalten und die Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten beziehungsweise zu steigern, um dadurch aktiver an der Gestaltung der Gesellschaft und der Arbeitswelt teilzunehmen. Früher haben sich die Menschen mit dem einmal Erlernten zufriedengegeben, es ging also allein um das Erreichen persönlicher Bildungsideale. Das heutige Konzept vom lebenslangen Lernen will die Menschen dazu befähigen, im Laufe des Lebens unterschiedliche Kompetenzen zu erwerben und diese durchaus auch selbstständig fortzuentwickeln.

www.inqa.de

TEXT 2

Sport

Beim Sport werden grundlegende Werte des gesellschaftlichen Miteinanders und Zusammenlebens vermittelt, Toleranz und Respekt gegenüber anderen, Kameradschaft, Fairness, Hilfsbereitschaft, das Akzeptieren und Einhalten von Regeln. Die Werte des Sports sind heute in einem Kontext mit der Zeit zu sehen: nicht nur der technische Fortschritt entwickelt sich, sondern auch unsere gesamte Gesellschaft ist einem hohen Tempo des Wandels unterworfen. Sport übernimmt an dieser Stelle eine ganz wichtige Funktion. Er bildet in einer sich wandelnden Gesellschaft für Millionen Menschen gewissermaßen eine Heimat.

www.sport-in-bw.de

TEXT 3

Freiwilligenarbeit

36 Prozent aller 14- bis 24-jährigen Deutschen arbeiten laut einer Studie des Bundesfamilienministeriums gern freiwillig. Sie engagieren sich bei Sportvereinen, Kirchen oder Rettungsdiensten wie dem Roten Kreuz. Thomas Rauschenbach, Leiter des Deutschen Jugendinstituts in München sagt: „Junge Menschen lernen, Verantwortung für andere zu übernehmen, und sie haben Spaß. Zudem sind Erwachsene, die in ihrer Jugend engagiert waren, sozial und politisch aktiver als Personen, die sich früher nicht engagierten“.

Focus-Schule, 3.Auflage, 2008

TEXT 4

Sprache

Jede Sprache verändert sich. Linguisten wagen Prognosen, wie Deutsch in 100 Jahren klingen wird. „Seit es die Medien gibt, ist nicht mehr nur die geschriebene, sondern auch die gesprochene Sprache weitgehend festgelegt“, meint der Sprachexperte Jürgen Trabant. „Trotzdem wird sich einiges ändern, denn: Deutschland ist ein Einwanderungsland geworden. Man braucht nur einen Blick in die USA zu werfen, um in die eigene Zukunft zu schauen: Es findet eine Durchmischung von Sprachen statt“.

Bild der Wissenschaft, 2/2010

TEXT 5

Klimawandel

Der globale Klimawandel hat bereits begonnen und wird sich im Laufe des 21. Jahrhunderts fortsetzen. Es gibt Beweise, dass der größte Teil der in den vergangenen 50 Jahren beobachteten Erwärmung menschlichen Aktivitäten zuzuschreiben ist. Der Klimawandel hat bereits unmittelbare, weit überwiegend negative Folgen auf eine Reihe physikalischer und biologischer Systeme. Diese Effekte werden sich im Laufe des 21. Jahrhunderts deutlich verschärfen. Durch technische und organisatorische Maßnahmen sowie durch Änderung der Verhaltensmuster könnten die Folgen des Klimawandels signifikant gemildert werden.

www.wetter-klimawandel.de

TEXT 6

Austauschprogramme

Während eines längeren Aufenthaltes im Ausland ist die Flexibilität gefragt. Diese erwirbt man wie von selbst, wenn man sich mit Menschen anderer Herkunft in einer anderen Sprache auseinandersetzt. Sicherlich wird man auch offener gegenüber Leuten mit anderen Lebensformen. So erlernte Toleranz und Offenheit für andere Gesellschaften ist immer ein Gewinn. Denn - um die eigenen Werte zu verstehen, ist die Auseinandersetzung mit denen anderer sehr wichtig. Die Fähigkeit, differenziert wahrzunehmen, wird einem auch auf der Jobsuche und im Berufsleben weiterhelfen.

www.projects-abroad.de